

**[s.n.]**

Autor(en): **Stauber, Jules**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **105 (1979)**

Heft 4

PDF erstellt am: **05.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

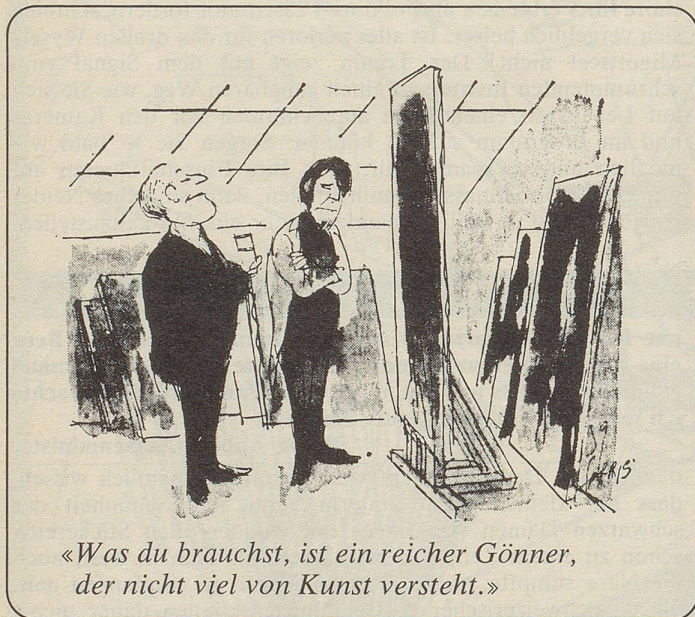
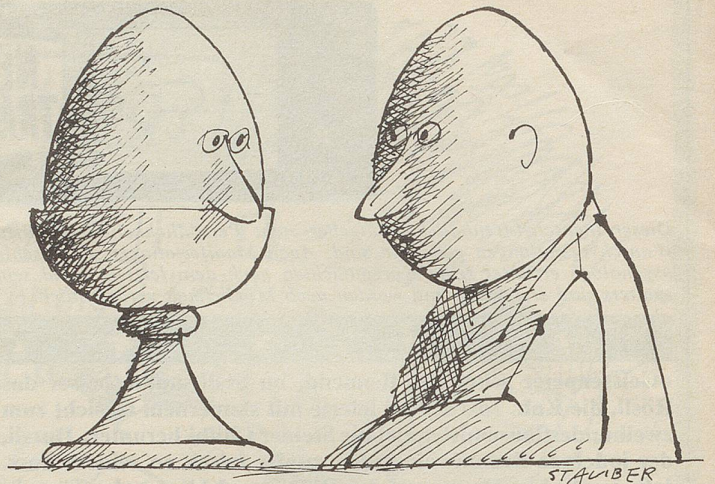
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

HEINRICH WIESNER

## Kürzestgeschichte

*Die älteste Plastik der Welt*

Die Universität Tübingen hat eine Plastik erworben, bei der es sich um eines der ältesten vollplastischen Kunstwerke der Welt handeln muss. Sie dürfte ein Alter von über einer Million Jahren aufweisen und stellt die genaue Wiedergabe eines Mammutzahns dar.



### Man hat nie ausgelernt

Die St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG sandte einem Kunden die übliche Rechnung für den Verbrauch an elektrischem Strom:

Energieverbrauch	Fr. 4.60
Grundpreis	Fr. 33.—
Total	Fr. 37.60

Der Kunde, stolz auf seine Sparsamkeit, war empört. Er war empört, weil seine Sparsamkeit so schlecht honoriert wurde. Er hatte für den Grundtarif siebenmal mehr zu zahlen als für den eigentlichen Verbrauch. Damit fördert man das Energiesparen nicht, dachte der Kunde.

Die Kraftwerke AG jedoch hatte auch das Ihre getan. Sie hatte nämlich besagter Rechnung ein Merkblatt beigelegt mit dem

sinnigen Titel: «Wir müssen das Energiesparen erst noch lernen.»

Der Titel könnte abgeändert werden in das Geständnis des Rechnungsstellers: «Wir müssen erst noch lernen, die Kunden das Energiesparen zu lehren.» BK



Kunstverein Konstanz  
Ausstellung  
im Wessenberghaus

Darüber lachen  
die Schweizer

17 Zeichner des Nebelspalters  
stellen aus

21. Januar bis 25. Februar 1979  
Geöffnet Dienstag bis Samstag  
10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr  
Sonntag 11 bis 13 Uhr

### An die sehr geehrten Damen und Herren Chinesinnen und Chinesen!

Ja, jetzt hat es Euch erwischt. Ihr bekommt Coca-Cola und Hollywood-Filme. Ihr habt unser ganzes Mitleid; aber wir können Euch nur trösten, nicht helfen. Uns hat damals auch niemand geholfen. Man muss alles bezahlen, also auch die Freiheit. Die Freiheit schmeckt nach Kaugummi.

Ihr werdet nach der langen Abgeschlossenheit nach allem, was von draussen kommt, süchtig sein. Alles, was neu und fremd ist, wird Euch faszinieren, nur weil es neu und fremd ist. Die trommelfellsprengend laute Musik. Die allgegenwärtig penetrante Werbung. Die monoton schnarrenden Reporter. So sind sie, und sie werden Euch nicht erspart bleiben.

Trachtet, nach dem ersten Begegnungsüberschwang nicht in das Gegenteil umzuschlagen. Nehmt sie hin. Lernt, ihnen gegenüber eine stille, sanfte innere Ueberlegenheit auszubilden. Wenn sie «Frank Sinatra» sagen, denkt: Li Tai Pe. Aus Hollywood kommt nicht nur der «Krieg der Sterne», sondern auch Chaplin und Fred Astaire. Sie haben auch erstklassige Symphonieorchester, von der Wissenschaft gar nicht zu reden, die auch drüben nicht nur aus Soziologie besteht.

Ertragt sie mit Nachsicht. Sie sind ein notwendiges Uebel. Auch mit uns Westeuropäern werdet Ihr ja bald Beziehungen anknüpfen. Wir wollen einander, wenn sie's arg treiben, lächelnd ansehen wie Eltern schwererziehbarer Kinder.

Mit einem herzlichen O.K. Euer Hans Weigel